



WELCHE SICHERHEIT BIETET DAS PATIENTENIDENTIFIKATIONS BAND?

Vortragende:
Petschenig Monika, DGKS, QM, RM
Stabstelle Qualitäts – und Risikomanagement der
Pflegedirektion im SALK- Landeskrankenhaus



Ausgangssituation im Jahr 2004

Zunehmende Gefahr der Patienten Verwechslungen durch:

- komplexere Behandlungen – und Versorgungsprozesse
- vermehrte Arbeitsteilung
- vermehrter Zeitdruck
- vermehrt Patienten die sich nicht mitteilen können (demente Pat., etc.)
- kein definierter Prozess der Patientenidentifikation



Telefonische Analyse in Österreichischen Spitälern 2004

(AKH Wien, LKH Klagenfurt, Uniklinik Innsbruck, LKH Linz, LKH Graz)

▪ **Ergebnis:**

Nur im AKH gab es eine Dienstanweisung für Mitarbeiterinnen (nach einem Anlassfall) das das Patientenidentifikationsband verpflichtend verwendet werden muss.




Wie haben wir das Patientenidentifikationsband (= ID Band) im SALK- Landeskrankenhaus eingeführt?

Auftrag der Kollegialen Führung des LKH, nach Empfehlung des Qualitätsmanagement zur

„Einführung eines Patientenidentifikationsbandes“

Vorgehensweise:


- Erstellen einer Richtlinie „Patientenidentifikation - Prozessbeschreibung und Verantwortung“
- Entwickeln eines Formular „Ablehnungserklärung“
- Produktauswahl
- Dokumentation (Ärztliche Kurve und Pflegeanamnese)



Richtlinie

„Patientenidentifikation - Prozessbeschreibung und Verantwortung“

Version 04 – 2013 (Auszug)

ORGANISATIONS - RICHTLINIE	GELTUNGSBEREICH: Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH	
Titel: Patientenidentifikation - Prozessbeschreibung und Verantwortung		
Inhaltliche Verantwortung: Univ. Doz. Dr. Doris Mack, Stabsstelle QMRM		Version: 04
Gültig für: alle Mitarbeiter die Leistungen am Patienten erbringen bzw. Patientenkontakt haben		Gültig ab: 1. Jänner 2013
Verteiler: Alle Einrichtungen der SALK		

(Alle in diesem Dokument verwendeten Begriffe, Erklärungen und Darlegungen sind im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes ohne Unterschiede für Frauen und Männer zu verwenden. Aus Gründen des Arbeitsaufwandes und zur Reduktion des textlichen Gesamtvolumens wurde auf die detaillierte Ausformulierung beider Geschlechtsformen verzichtet.)

Hinweis: Die vorliegende Organisationsrichtlinie ersetzt die Richtlinie „PA-Identifikationsband (weiß u. rot) – Verwendung/Verantwortungen/Prozessbeschreibung“ - Version 03 – April 2010


1. Ziel und Zweck

Trotz genauer Sorgfalt aller am Versorgungsprozess des Patienten beteiligten Berufsgruppen kann es mitunter zu folgenschweren Personenverwechslungen kommen. Weiters ist bei der Aufnahme sofort abzuklären, ob durch eine bestehende Allergie ein Unverträglichkeitsrisiko in der weiteren Behandlung besteht.

Daher sieht sich die Geschäftsführung der SALK und der Vorstand der einzelnen Häuser der SALK veranlasst, die Identifikation der Patienten mittels mündlicher Identifikation und/oder Identifikationsbänder in unterschiedlicher Farbe verbindlich zu regeln.

Damit soll sowohl die Identifikation als auch die Unterscheidung zwischen potentiellen Allergie- und Nichtallergiepatienten für den gesamten ambulanten, tagesklinischen und stationären Bereich wesentlich unterstützt werden.

19.11.2013
Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken
5



Richtlinie

„Patientenidentifikation - Prozessbeschreibung und Verantwortung“

Version 04 – 2013 (Auszug)


2. Regelung

Alle im System als „stationär“ und „tagesklinisch“ geführten Patienten erhalten ein vom SB Einkauf & Logistik gestelltes Identifikationsband (ID-Band) und tragen dieses bis zur Entlassung. Ambulante Patienten erhalten im Ausnahmefall ein ID-Band.

a) **Weißes ID-Band:** wenn PA angibt: Keine Allergien bekannt!
oder

b) **Rotes ID-Band:** wenn es vom PA Angaben zu einer Allergie gibt bzw. einen Hinweis auf eine potentiell bestehende Allergie gibt.

19.11.2013
Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken
6



Richtlinie


„Patientenidentifikation - Prozessbeschreibung und Verantwortung“

Version 04 – 2013 (Auszug)

2.1. Patientenidentifikation bei der stationären Aufnahme inkl. Tagesklinik

Was ist zu tun?	Wer ist verantwortlich?
<ol style="list-style-type: none"> 1. Im Rahmen des Aufnahmeprozesses auf der Station/Tagesklinik ist der Patient mündlich über den Zweck der Maßnahme (Anlegen eines ID-Bandes) zu informieren. 2. Der Patient wird wie folgt identifiziert: Frage an den Patienten: „Wie ist Ihr Vor- und Nachname und wann sind Sie geboren?“ 3. Das Bestehen einer Allergie ist abzuklären. Ausnahme: der Desorientierte, der Patient im schlechten AZ <ol style="list-style-type: none"> a) in Begleitung Bezugsperson/Angehöriger Die Identifikation bzw. die Abklärung einer vorhandenen Allergie ist nach Auskunft von Angehörigen durchzuführen. b) ohne Begleitung Bezugsperson/Angehöriger Ist kein Angehöriger vor Ort, dann erfolgt die Identifikation bzw. die Abklärung einer vorhandenen Allergie anhand der vorhandenen schriftlichen Unterlagen. 4. Das Band wird vorbereitet und in der entsprechenden Größe angelegt. 5. Die Inhalte der Patientenetikette (Vor- und Nachname, Geburtsdatum, Station) und das ID-Band samt möglicher Allergie sind, wenn möglich, gemeinsam mit dem Patienten/Angehörigen zu überprüfen. 	Dipl. Pflegepersonal/Arzt
<p>Entlassung aus der stationären Situation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das ID-Band entfernen bzw. Kontrolle der Entfernung 	Dipl. Pflegepersonal/ Pflegehilfsdienst

19.11.2013 Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken 7



Richtlinie


„Patientenidentifikation - Prozessbeschreibung und Verantwortung“

Version 04 – 2013 (Auszug)


2.3 Während des Versorgungsprozesses

Was ist zu tun?	Wer ist verantwortlich?
<p>Vor der Erbringung jeder Leistung bzw. vor jeder diagnostischen/therapeutischen Maßnahme an einem, dem Erbringer unbekanntem Patienten ist die eindeutige Identifizierung des Patienten vorzunehmen</p> <p>Situationen können sein z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des Patiententransportes • in der diagnostischen „Abklärungsrunde“ auf verschiedenen Funktionseinheiten • bei Übergabe und/oder Verabreichung von Medikamenten, • bei Anlegen von Leitungen, • vor Durchführung operativer Eingriffe • etc. <ul style="list-style-type: none"> • Stationäre Patienten werden anhand des ID-Bandes identifiziert. • Ambulante Patienten die ein ID-Band tragen werden anhand dieses identifiziert. Ansonsten wird mündlich auf folgende Weise identifiziert: „Wie ist Ihr Vor- und Nachname und wann sind Sie geboren?“ Abgleich der Antwort mit der Krankengeschichte! • Bei rotem ID-Band: Überprüfung eines Unverträglichkeitseintrages in die ärztl. Dokumentation (Fieberkurve, Ambulanzkarte etc.) 	<p>jede durchführende Berufsgruppe (z.B. Arzt, Pflege, Sekretärin, Transportdienst etc.)</p> <p style="text-align: center;">Arzt</p>

19.11.2013 Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken 8



Formular „Ablehnungserklärung“



Platz für Patientendatenetikette
 Vor- und Zuname
 Geburtsdatum
 Gebort

ABLEHNUNGSERKLÄRUNG ZUM PATIENTEN-IDENTIFIKATIONS BAND

PatientInnen der SALK tragen zu ihrer eigenen Sicherheit, um Verwechslungen und Unklarheiten bzgl. möglicher Unverträglichkeiten auszuschließen, während ihres gesamten stationären und tagesklinischen Aufenthaltes üblicherweise ein Patienten-Identifikationsband. Für ambulante Patienten ist dieses Identifikationsband bei besonders für Verwechslung gefährdeten Patienten eingesetzt.

Anlässlich meiner Aufnahme in eine der Kliniken der SALK wurde mir dringend empfohlen, ein solches Patienten-Identifikationsband zu tragen.

Ich erkläre hiermit, dass ich mich nach Aufklärung über die damit möglicherweise verbundenen Konsequenzen dazu entschlossen habe, das Patienten-Identifikationsband nicht zu tragen.

Für Zwischenfälle im Zusammenhang mit dem Nichttragen des angebotenen Bandes übernehme ich die volle Verantwortung und halte die Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH (SALK) insoweit schad- und klaglos.

Angaben zu möglichen Unverträglichkeiten:


Wurden von/von PatientIn gemacht und zwar:

Wurden von/von PatientIn nicht gemacht.

Datum _____ Unterschrift des Patienten/der Patientin
 bzw. des Erziehungsberechtigten /
 gesetzlichen Vertreters

Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH | A-5020 Salzburg | Weber-Platz/Strasse 28
 Telefon: +43 (0)620 4940-0 | Fax: +43 (0)620 4940-1000 | www.salk.at



19.11.2013
Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken
9




Produktauswahl

- Qualitätsanforderungen
 - guter Tragekomfort und Hautverträglichkeit
 - weiches Material, keine „scharfen“ Kanten
 - Latexfrei
 - möglichst Reißfest
 - verfügbar in verschiedenen Farben

- Test von verschiedenen Produkten
 - Entscheidung für folgendes Produkt (in Weiß und Rot)
 - mit Einschubkarte für Namensetikette (Familienname, Vorname, Geburtsdatum, Fallnummer)

19.11.2013
Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken
10



Dokumentation - Ärztliche Kurve und Pflegeanamnese

Ärztliche Kurve (Auszug)

ALLERGIE

Identifikationsband angelegt: rot weiß HZ


Pflegeanamnese (Auszug)

Identifikationsband angelegt

ja rot weiß nein

Wenn nein, Ablehnungserklärung unterschreiben lassen!

19.11.2013 Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken 11



Erfahrungen seit dem Jahr 2004

- Das Patientenidentifikationsband ersetzt nicht die „verbale“ Identifikation des Patienten, sondern ist eine zusätzliche Identifikation.
- Die Verantwortung für das Anlegen und der Kontrolle (ob ein Identifikationsbandes angelegt wurde) liegt bei allen am Behandlungsprozess beteiligten Personen.
- Bisher wurden keine Ablehnungserklärungen ausgestellt.
- Patientenverwechslungen konnten nachweislich vermeiden werden.

19.11.2013 Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken 12



Was können Sie als PatientIn tun?

- Informieren Sie alle am Behandlungsprozess beteiligten Personen, sollte bei Ihnen kein Identifikationsband (=ID Band) angelegt worden sein!
- Kontrollieren sie die Inhalte und Lesbarkeit des Namensetikettes!

Machen Sie uns aufmerksam wenn:

- das Identifikationsband zu locker angelegt, oder verloren gegangen ist
- das Namensetikett nicht mehr lesbar sein sollte
- sie bei der Entlassung noch das ID Band tragen



Herzlichen DANK für ihre AUFMERKSAMKEIT!



Rückfragen und Literatur bei:
Petschenig Monika, DGKS, QM, RM
Stabstelle Qualitäts – und
Risikomanagement der
Pflegedirektion im Landeskrankenhaus
Tel: 0662-4482-2018
m.petschenig@salk.at